



Beilagen: Neue Festschalle und Des Landmanns Sonntagblatt.

Ersteht am Mittwoch, Freitag und Sonntag. Der vierteljährlich voranzuzahlende Bezugspreis beträgt 1 Mark 25 Pfg. Einrückungsgebühr: Im amtlichen Teile für 1 zweispaltige Korpuszeile 30 Pfg.; im Anzeigenteile für 1 fünfspaltige Korpuszeile 15 Pfg. Anstaltsgebühr 25 Pfg.

Nr. 29.

Tarnowitz, Freitag den 8. März 1907.

Jahrg. XXXV.

## Am t l i c h e r T e i l .

### Bekanntmachung.

Die Zinscheine Reihe III Nr. 1 bis 20 zu den Schuldverschreibungen der preussischen konsolidierten 3 1/2 prozentigen Staatsanleihe von 1887/88 über die Zinsen für die Zeit vom 1. April 1907 bis 31. März 1917 nebst den Erneuerungsscheinen für die folgende Reihe werden vom 1. März 1907 ab von der Kontrolle der Staatspapiere in Berlin S. W. 68, Dantienstraße 92/94, werktäglich von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Nachmittags, mit Ausnahme der drei letzten Geschäftstage jedes Monats, ausgereicht werden.

Die Zinscheine sind entweder bei der Kontrolle der Staatspapiere am Schalter in Empfang zu nehmen oder durch die Regierungshauptkassen sowie in Frankfurt a./M. durch die Kreisasse zu beziehen. Formulare zu den Verzeichnissen, mit welchen die zur Abhebung der neuen Reihe berechtigenden Erneuerungsscheine (Anweisungen) einzuliefern sind, werden von den vorbezeichneten Ausreichungsstellen, dem Postamt 1 in Hamburg sowie von den in den Amtsblättern von den königlichen Regierungen zu bezeichnenden sonstigen Kassen unentgeltlich abgegeben.

Der Einreichung der Schuldverschreibungen bedarf es zur Erlangung der neuen Zinscheine nur dann, wenn die Erneuerungsscheine abhanden gekommen sind; in diesem Falle sind die Schuldverschreibungen an der Kontrolle der Staatspapiere oder an eine der genannten Provinzialkassen mittels besonderer Eingabe einzureichen.

Berlin den 13. Februar 1907.

Hauptverwaltung der Staatsschulden.

v. Bitter

1. 293. Vorstehende Bekanntmachung wird mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß Formulare zu den Verzeichnissen auch von den königlichen Kreisassen bezogen werden können.

Oppeln den 22. Februar 1907.

Königliche Regierung.

Michaelis.

R. I. 934. Auf Grund des § 38 der Reichsgewerbeordnung in der Fassung der Bekanntmachung des Reichsanwalters vom 26. Juli 1900 (R.-G.-Bl. S. 871) werden hiermit im Anschluß an das Gesetz, betreffend das Pfandleihgewerbe, vom 17. März 1881 (Gesetzsammlung S. 265) in der Fassung des Artikels 41 des Ausführungsgesetzes zum Bürgerlichen Gesetzbuch vom 20. September 1899 (Gesetzsammlung S. 177), und an die Bekanntmachungen des Ministers des Innern, betreffend den Geschäftsbetrieb der Pfandleiher, vom 16. Juli 1881 (Min.-Bl. S. 189) und vom 11. Juli 1902 (Min.-Bl. S. 135) über den Umfang der Befugnisse und Verpflichtungen sowie über den Geschäftsbetrieb der Pfandleiher folgende Vorschriften erlassen:

1. Neue Sachen, die nicht zu den Gebrauchsgegenständen des Verpfänders gehören, dürfen nur auf Grund einer Bescheinigung der Ortspolizeibehörde als Pfandstücke angenommen werden.

2. Zum Zwecke der Ausstellung der Bescheinigung ist der Ortspolizeibehörde vom Verpfänder oder vom Pfandleiher ein Verzeichnis der zu verpfändenden neuen Sachen einzureichen. Die Ausstellung erfolgt durch Ausdrückung des Amtssiegels auf das dem Antragsteller zurückzugebende Verzeichnis.

3. Die Bescheinigung ist auszustellen von der Ortspolizeibehörde des Wohnortes oder des Ortes der gewerblichen Niederlassung des Verpfänders und, wenn der Pfandleiher kein Gewerbe an einem anderen als den genannten beiden Orten betreibt, außerdem auch von der Ortspolizeibehörde des Ortes der gewerblichen Niederlassung des Pfandleihers. Hat der Verpfänder in Preußen keinen Wohnsitz und keine gewerbliche Niederlassung, so genügt die Bescheinigung der letztgenannten Ortspolizeibehörde.

4. Die Ausstellung der Bescheinigung ist von der Ortspolizeibehörde zu versagen a. wenn die Sachen zum Zwecke der Verkeimerung angeschafft oder hergestellt sind, b. wenn es an einem hinreichend begründeten Anlaß für die Verpfändung fehlt, insbesondere, wenn die Verpfändung zum Zwecke des Betriebes der Sachen erfolgen soll, c. wenn ein nach Fälligkeit des Darlehns erfolgender Verkauf der Pfandstücke durch den Pfandleiher eine empfindliche Schädigung der angefahrenen Gewerbetreibenden herbeiführen würde.

5. Bei der Verpfändung einer der in Ziffer 1 bezeichneten Sachen ist in das Pfandbuch bei der Bezeichnung des Pfandes (§ 5 Nr. 6 des Gesetzes vom 17. März 1881) folgende Eintragung zu machen:

„Neue Sache. Bescheinigung der Ortspolizeibehörde zu . . . . . (Ortsname) vom . . . . . (Datum)“

6. Die Bescheinigungen sind vom Pfandleiher zusammen mit den Pfandbüchern aufzubewahren.

7. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Bestimmungen werden, soweit nicht nach dem allgemeinen gesetzlichen Vorschriften eine höhere Strafe eintritt, gemäß § 360 Nr. 12 des Reichsstrafgesetzbuches mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bestraft.

Berlin den 4. Februar 1907.

Der Minister des Innern.

gez. v. Bethmann Hollweg.

Tarnowitz den 27. Februar 1907.

A. III. 2131.

Zu einzelnen bewerte ich zu den Vorschriften nach Folgendes:

1. Die Ortspolizeibehörden haben alle Anträge auf Ausstellung der Bescheinigung gemäß Nr. 1 der Bekanntmachung mit tunlichster Beschleunigung zu erledigen.

2. Die Entscheidung darüber, ob ein Grund zur Versagung der Bescheinigung gemäß Nr. 4 der Vorschriften vorliegt, haben die Ortspolizeibehörden auf Grund ihrer Kenntnis der in Betracht kommenden Umstände nach pflichtmäßigem Ermessen zu treffen. Hat der Verpfänder in Preußen keinen Wohnsitz und keine gewerbliche Niederlassung, so ist der Polizeibehörde des Ortes der gewerblichen Niederlassung des Pfandleihers glaubhaft zu machen, daß Umstände, die eine Versagung der Bescheinigung begründen würden, auf Seiten des Verpfänders nicht vorliegen.

3. Bei den polizeilichen Revisionen des Gewerbebetriebes der Pfandleiher ist insbesondere auch darauf zu achten, daß für alle Pfandstücke der in Nr. 1 der Vorschriften bezeichneten Art die vorgeschriebene Bescheinigung vorhanden und die in Nr. 5 der Vorschriften angeordnete Eintragung in das Pfandbuch gemacht ist.  
Der Landrat.

B. II. 1924.

Tarnowitz den 4. März 1907.

Der Kreistag des Kreises Tarnowitz

ist zu einer Sitzung am Donnerstag den 21. März 1907 mittags 12 Uhr im Saale des Kreishauses hiersebst einberufen.

A. III. 2284.

Tarnowitz den 5. März 1907.

Die Wahl des Herrn Rechtsanwalt Kotitschke zum Vorsitzenden des Schulverbandes der evangelischen Schule in Neudorf ist von mir dekretiert worden.

A. III. 2236.

Tarnowitz den 4. März 1907.

Im Einvernehmen mit dem Herrn Kommissar der Landwirtschaftskammer bringe ich hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß am Freitag den 15. März d. J. vorm. 10 Uhr auf dem Viehmarktplatz in Tarnowitz eine Stutenmusterung stattfindet.

Die Stutenmusterungen haben den Zweck, die Hebung der Pferdebezeugung zu fördern, besonders aber die jetzt seitens der kleineren Landwirte oft ohne Verständnis betriebene Paarung nach rationalen Grundsätzen zu bewirken und damit zugleich allmählich in den einzelnen Bezirken eine einheitliche Zuchttrichtung anzubahnen.

Als Prämien für vorgeführte gute Zuchtstuten, welche sich im Besitze dauerlicher Birte befinden, werden Beihilfen zum Deckgelde bis zur Höhe des vollen Deckgeldes zuerkannt. Dieselben werden nicht im baren Gelde, sondern in Form von Deckscheinen gewährt, welche mit den auf ihnen angegebenen Beträge seitens des Stationshalters bei Entrichtung des Deckgeldes in Zahlung genommen werden.

Die Bewilligung der Deckbeihilfen erfolgt nur unter der Bedingung, daß die damit bedachten Stuten derjenigen Herden zugeführt werden, welche die mit der Musterung der Stuten beauftragte Sachverständigen-Kommission bezeichnen wird.

An die Pferdebesitzer des Kreises ergeht deshalb hiermit die Einladung, die Stutenmusterung mit den in ihrem Besitze befindlichen und zur Zucht bestimmten Stuten recht zahlreich bescheiden zu wollen, damit der beabsichtigte Zweck möglichst erreicht wird. Um zugleich ein Urteil über die Vererbung der Beschäler zu gewinnen, ist es erwünscht, daß die Stuten mit ihren Fohlen zur Musterungsbau gebracht werden.

Hierbei wird gleichzeitig wiederholt bekannt gemacht, daß bei dem Gasthausbesitzer Kielbassa in Alt-Tarnowitz eine Hengststation eingerichtet worden ist, in welcher vom 1. Februar d. J. ab bis Ende Juni d. J. 2 Hengste des königlichen Landgestüts zu Rosel zum Preise von 9,75 Mk. bzw. 6,75 Mk. decken werden.

Die Gemeinde- und Guts-Vorstände des Kreises weise hiermit an, Vorstehendes sofort in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.

Bei Vernehmungen wegen Versäumnis der Kontrollerversammlung und wegen Erscheinens zur falschen Kontrollerversammlung hat es sich wiederholt herausgestellt, daß die roten Kontrollerversammlungs-Bekanntmachungen in mehreren Orten des Kreises Tarnowitz nur in den Schanklokalen ausgehängt werden. Bei diesem Verfahren sind die Mannschaften des Verurlaubtenstandes, welche sich über Tag, Stunde und Ort ihrer Kontrollerversammlung informieren wollen, gezwungen, zu diesem Zweck die Gastwirtschaften aufzusuchen.

Mannschaften, die Gastwirtschaften angeblich sonst nicht aufsuchen und die Kontrollerversammlung versäumten oder zu einer falschen Kontrollerversammlung erschienen waren, haben diesen Umstand als Entschuldigungsgrund angegeben.

Die Gemeinde- und Guts-Vorstände des Kreises weise ich daher an, die ihnen von dem königl. Bezirkskommando in Deuthen OS. zugehenden Bekanntmachungen über die Kontrollerversammlungen nicht allein in Gastwirtschaften oder Schanklokalen auszuhängen, sondern auch an belebten Stellen im Dorfe an Zäunen, Häusern pp. anzulegen.

Tarnowitz den 28. Februar 1907.

A. IV. 1511.

A. III. 2289.

Tarnowitz den 5. März 1907.

Die Direktion der „Albingia“, Versicherungs-Aktiengesellschaft zu Hamburg, hat gemäß § 115 Abs. 1 des Privatversicherungsgesetzes vom 12. Mai 1901 angezeigt, daß sie mit Genehmigung des kaiserlichen Aufsichtsamtes für Privatversicherung den Betrieb der Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Wasserleitungsschäden-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung in Preußen aufgenommen habe.

A. III. 2292.

Tarnowitz den 5. März 1907.

Viehseuchen.

Festgestellt Schweinepest! Kreis Tarnowitz, Amtsbezirk Radzionau, Gehöft des Hüttenarbeiters Thomas Kurda, des Arbeiters Simon Skrzipek, des Bergmanns Anselm Pietryga.

Der Landrat.

Graf zu Limburg-Stirum.

Tarnowitz den 6. März 1907.

Auf Veranlassung der königlichen Regierung sind für die Schülerbibliotheken folgender Schulen die gewünschten Bücher vom königlichen Oberbergamt bestellt worden:

1. katholische Volksschule	in Alt-Chechlaw	30 Bücher
2. " "	" Brinik	12 "
3. " "	" Proslawitz	18 "
4. " "	" Georgenberg	33 "
5. " "	" Groß-Wilkowitz	15 "
6. " "	" Groß-Zyglin	23 "
7. " "	" Rosiwagora	56 "

8. evangelische Volksschule	in Parischhof	13 Bücher
9. katholische	„Wieder	17 „
10. „	„(Knaben) „	45 „
11. „	„(Mädchen) „	38 „
12. „	„	18 „
13. „	„	18 „
14. „	„	20 „
15. „	„	34 „
16. „	„	95 „

In dem ich die betreffenden Herren Schulleiter hieroon in Kenntnis setze, beauftrage ich sie hiermit, die Bescheinigungen über den Empfang der Bücher dem Lieferanten umgehend zurückzusenden.

Königliche Kreisschulinspektion.  
Dr. Rauprich.

Der Berginvalid Peter Pionka zu Neu-Nepten wird hiermit wegen übermäßigem Schnapsgenuss, wodurch er Aergernis in der Gemeinde erregt, nach vorheriger Warnung als Trunkendold erklärt. Allen Gastwirten, Schankwirten, Kleinhändlern sowie dritten Personen wird hiermit unterlagt, der obengenannten Person geistige Getränke zu verabfolgen, noch den Genannten in ihren Lokalen zu dulden, widrigenfalls gegen die Beteiligten gemäß der Polizeiverordnung vom 7. 10. 1891 verfahren wird.  
Alt-Tarnowitz, 5. März 1907.

Der Amtsvorsteher.  
Seidel.

348

## Nichtamtlicher Teil.

### Politische Rundschau.

#### Deutschland.

Der Reichstag setzte am Sonnabend die Staatsberatung fort. Abg. Schädlar (Z.) hielt eine fast drei Stunden dauernde Rede über den Wahlkampf, ohne indes neue Gesichtspunkte geltend zu machen. Auch Abg. Gothein (fr. Vg.) beschäftigte sich fast ausschließlich mit dem Wahlkampf und seinen Lehren. Zum Schluß gab Staatssekretär Graf Posadowsky noch eine kurze Erwiderung auf einige Behauptungen des Abg. Gothein. — Am Montag wandte sich zunächst der Chef der Reichskanzlei von Löblich in scharfer Weise gegen die Behauptungen des Abg. Erzberger (Z.) in der Pöplau-Affäre und wies auf Grund von Aktenmaterial nach, daß die Behauptungen Erzbergers zum größten Teile den Tatsachen nicht entsprachen. Abg. Lehrens (Chr.-soz.) trat für eine gesunde Mittelstands- und Agrarpolitik ein. Vom Ministertisch griff Staatssekretär Graf Posadowsky in die Debatte ein. Er sprach über die Gründe der Reichsbank bei Festsetzung des Diskonts und verteidigte gegen die in der Sitzung vom 27. Februar erhobenen Kritiken die Handhabung der sozialpolitischen Gesetzgebung durch bundesrätliche Verordnung. Zum Schluß machte noch Abg. Erzberger (Z.) einen schwachen Verteidigungsversuch.

Das preussische Abgeordnetenhaus setzte die Beratung des Handelsetats fort, der nach unwesentlicher Debatte bewilligt wurde. Es folgte die Beratung des Etats der Zentralgenossenschaftskassen, die mit einer Volemilt des Abg. Hammer (konf.) gegen den Abg. Dr. Erüger (fr. Vp.) einsetzte. Nachdem sodann Abg. Jahnender (Z.) die Erhöhung des Grundkapitals der Kassen und die Entschuldung des ländlichen Grundbesitzes auf genossenschaftlichem Wege befürwortet hatte, ergriff Finanzminister Frhr. v. Rheinbaben das Wort, sich diesen Vorschlägen gegenüber wohlwollend erklärend. Der Präsident der Zentralgenossenschaftskasse betonte, daß die Kasse nicht zentralisierend, sondern dezentralisierend auf den Geld- und Kreditverkehr einwirke. — Am Montag erklärten sich bei Fortsetzung der Beratung zunächst die abgg. Blasel (natl.), Kreth (konf.) und Dr. Rewoldt (frkonf.) mit einer Erhöhung des Grundkapitals der Preussenkasse einverstanden. Dann gab es längere Erörterungen über die Berliner Milchzentrale. Nach Erledigung des Zentralgenossenschafts-Etats wurden beim Etat der Verwaltung der indirekten Steuern eine Anzahl Wünsche über Beamtenaufbesserung ausgesprochen. Schließlich wurde noch der Etat der Lotterieverwaltung debattellos genehmigt.

Die von den verschiedenen Zweigen der Arbeiterversicherung gezahlten Entschädigungen werden vom Reichsversicherungsamt für die Zeit von 1885 bis 1905 auf mehr als fünf Milliarden, genau 5104 Millionen Mk., berechnet. Und das nennt die Sozialdemokratie „Bettelpennige“!

Einige tausend aufreizende polnische Ansichtskarten aus Galizien, adressiert an den Abgeordneten Koskantsy, sind vom Zollamt Rattowitz beschlagnahmt worden.

Wie die Vertrauensmänner des „Vorwärts“ aussehen, lehrt folgender Vorfall. Vor einiger Zeit veröffentlichte der „Vorwärts“ amtliche Gutachten mehrerer Ärzte, die diese über die Verhältnisse im Berliner Polizeigewahrsam abgefragt hatten. Wie der „Vorwärts“ erzählte, waren ihm diese „durch den bekannten günstigen Wind zugeweht.“ Nachforschungen, die von den Behörden angestellt wurden, haben nun auch die Quelle ergeben, aus welcher der „Vorwärts“ schöpfte. Die Nachforschungen bestätigten, daß kein Polizeibeamter mit der Veröffentlichung etwas zu tun hat, daß der Vertrauensmann des „Vorwärts“ vielmehr ein wegen Unterschlagung, Betruges und Urkundenfälschung mehrfach vorbestrafter Mensch ist, der sich seinerzeit im Stadtgefängnis befand und Gelegenheit hatte, das Zimmer des Arztes zu betreten und aus seinen Akten Bericht und Gutachten für den „Vorwärts“ abzuschreiben.

Ueber eine neue Niederlage der Sozialdemokratie wird aus Wernburg berichtet. Dort hatte für vier Stadtverordnete, darunter zwei sozialdemokratische, eine Ersatzwahl stattgefunden. Bei dieser haben die bürgerlichen Parteien mit über 1100 Stimmen Mehrheit gesiegt. Die Sozialdemokraten verloren zwei Mandate.

Eine gemeinsame Verfügung des Landwirtschaftsministers und Finanzministers bezweckt die Anfassigung von Erbkütern auf Arbeiterrentengütern, wo bei insbesondere genehmigt wird, daß Rentengüter bis zu einer Mindestgröße von 12,50 Ar gebildet werden dürfen. Es sollen auf dem platten Lande aber keine reinen Arbeiterkolonien gegründet werden. Die Bildung solcher Rentengüter hängt von dem Nachweise eines wirklichen Bedürfnisses ab, und bei der Beilegung der Stellen soll mit besonderer Vorsicht verfahren werden. Auf jedem Rentengut muß eine Fläche von mindestens 90 v. H. bei Grundstücken, von 85 v. H.

des ganzen Grundstückes unbebaut bleiben. Die Wohnhäuser dürfen nicht mehr als zwei Geschosse haben. In den national gefährdeten Gegenden ist der Erwerber verpflichtet, die Stelle in deutscher Hand zu erhalten.

Einen Erholungsurlaub für in Marinebetrieben beschäftigte Arbeiter beabsichtigt das Reichsmarineamt einzuführen. Bedingungen sind gute Führung und zufriedenstellende Leistungen. Die seit mindestens sieben Jahren im Betriebe befindlichen Arbeiter erhalten vier Tage, während den mehr als zehn Jahre in Marinebetrieben beschäftigten Personen sechs Tage Urlaub ohne Lohnabzüge bewilligt werden. Der Staatssekretär des Reichsmarineamts, Admiral v. Tirpitz, stellte dem Oberwerftdirektor der Kaiserlichen Werft in Kiel die Verfügung mit dem Ersuchen zu, zu den Ausführungsbestimmungen Vorschläge zu machen.

Wieder ist ein roter Konsumverein zusammengebrochen. Der Konsumverein für Waldheim und Umgegend, dessen Mitglieder hauptsächlich Arbeiter in Waldheim und Harta waren, ist in Liquidation getreten. Er bestand sich völlig unter sozialdemokratischer Leitung. Die Verbindlichkeiten betragen bei 417 Mitgliedern nicht weniger als 7152,60 Mk., für die natürlich die Mitglieder haftbar sind. — Ähnliches wird man noch so oft erleben, als die Leitung der Konsumvereine als „Partei Freunde“ an die rebegegawandten und gesinnungstüchtigen Genossen ohne Rücksicht auf ihre geschäftliche Befähigung vergeben werden.

#### Rußland.

In Petersburg hat am Dienstag die Eröffnung der russischen Reichsduma im Taurischen Palais stattgefunden, in welchem auch wieder die Sitzungen abgehalten werden sollen.

Die Eisenbahnräuber in Rußland sind noch immer an der Arbeit. Auf der Station Jgren wurde der von Sinesnikowo kommende Bahnzug beraubt. In der letzteren Station hatten acht Personen den Zug bestiegen, die in Jgren von vier anderen erwartet wurden. Als der dortige Stationsvorsteher mit zwei Angestellten aus dem Bahngelände kam, wurden Schüsse abgegeben, durch die der Stationsvorsteher und ein Angestellter getötet und der andere tödlich verwundet wurden. Gleichzeitig fielen auch im Zuge Schüsse, durch die drei Beamte verwundet wurden. Die Täter durchschnitten dann die Telegraphendrähte und fuhrten auf der Lokomotive davon. Nach amtlicher Angabe sind 50000 Rubel geraubt.

#### Schweiz.

Zwei sozialdemokratische Mitglieder des Baseler Großen Rates, Rauber und Staiger, wurden von deutschen Zollbeamten nach wiederholtem Sacharinsmuggel schließlich betroffen. Rauber entfloß, während Staiger verhaftet werden konnte. Der Baseler große Rat hat beide der Mitgliedschaft entzogen. Dieser Schmuggel, begangen durch Mitglieder einer obersten Kantonsbehörde, erregt das peinlichste Aufsehen. — Warum denn? Es waren ja Sojiz, die, ehe sie in den Großen Rat gewählt wurden, als Agitatoren, gegen die „verlorenen“ bürgerliche Gesellschaft losgezogen waren und die edlen Bestrebungen und Ideale der Sozialdemokratie gepriesen hatten!

#### England.

Der englische Premierminister Campell-Bannerman tritt in einem Artikel der neuen englischen Wochenschrift „The Nation“ für die Erörterung der Abrüstungsfrage auf der zweiten Haager Konferenz ein und sagt zum Schluß: Es ist ein Irrtum, zu glauben, daß die Seemächte geneigt sein könnten, England als ein Hindernis für einen Vorschlag bezüglich eines Einhalts in den Rüstungen anzusehen. Die Wahrheit scheint in der entgegengesetzten Richtung zu liegen. Unser Festhalten an den beiden Prinzipien der Unabhängigkeit der Nationalitäten und der Freiheit des Handels berechtigt uns zu erklären, daß, wenn unsere Flotten unverwundbar sind, sie keine Drohung über die Meere tragen, sondern die Botschaft herzlich guten Willens, der sich gründet auf den Glauben an die Interessengemeinschaft zwischen den Nationen.

#### Marokko.

Der Pariser „Clair“ meldet über das französisch-spanische Abkommen, betreffend die marokkanische Polizei, daß in demselben die Autonomie Frankreichs und Spaniens an den Grenzen und an der Küste festgelegt wird. In jedem der acht Häfen werden drei verschiedene Polizeigruppen bestehen, im Hafen, in der Stadt und der Umgebung der Stadt. Der Oberbefehl über die beiden ersten werde einem und demselben Offizier, derjenige über die dritte einem andern Offizier anvertraut werden. Im Bedarfsfalle wird eine mit Schiffen ausgerüstete Seepolizei errichtet werden. Sollten die Ereignisse eine gemeinsame französisch-spanische Intervention in irgend einem Hafen erfordern, so würde dieselbe entsprechend den Beschlüssen der im Dezember in Tanger stattgehabten Konferenz durchgeführt werden.

#### Südamerika.

Der neue Präsident der Republik Uruguay Dr. Claudio Williman hat sein Amt angetreten. Er legte sein Programm dar und versicherte dabei, er würde den politischen Rechten und dem Wahlrechte Achtung verschaffen, Heer und Flotte, Justiz und Polizei organisieren und sich bemühen, die Beziehungen zu den fremden Völkern inniger zu gestalten.

#### Mittelamerika.

Ueber den Krieg zwischen Nicaragua und Honduras hat der amerikanische Konsul zu Managua, der Hauptstadt der Republik Nicaragua, an das Staatsdepartement zu Washington telegraphiert, daß der Ort El Corpus in Honduras, der den Schlüssel zu Tegucigalpa, der Hauptstadt von Honduras, bildet, durch nicaraguanische Truppen besetzt worden ist.

### Stadt und Land.

#### Tarnowitz den 7. März 1907.

Vom Flottenverein. In seiner gestrigen Sitzung machte der Vorstand des Kreisverbandes die in der Hauptversammlung zu Breslau am 2. März gefassten Beschlüsse zum Gegenstande eingehender Besprechung. Es wurde folgende Resolution gefaßt: „Der Vorstand des Tarnowitzer Kreisverbandes des Deutschen Flottenvereins legt gegen die in der Generalversammlung des schlesischen Provinzverbandes angenommenen Beschlüsse insoweit Verwahrung ein, als darin nicht zum Ausdruck gebracht ist, daß die bei der letzten Reichstagswahl von einzelnen Verbänden geübte Parteipolitik gegen die Vereinfassung verstößt. Er muß die entschiedene Forderung stellen, daß der Flottenverein sich in Zukunft jeder Parteipolitik enthält.“ Diese Resolution wird dem Provinzaußenrat für Schlesien unterbreitet werden.

Handwerkerbank zu Tarnowitz, e. G. m. b. H. Die diesjährige Hauptversammlung der Handwerkerbank zu Tarnowitz, e. G. m. b. H., tagte am 27. Februar im Hotel Prinzregent. Anwesend waren 51 Mitglieder. Die Genossenschaft wurde am 21. Januar 1906 begründet und der Betrieb am 9. Februar 1906 eröffnet. Im ersten Geschäftsjahre traten 167 Mitglieder ein. Die Gesamtsumme beträgt 51300 Mk. Auf die Geschäftsanteile waren Ende 1906 eingezahlt 13816 Mk. Am 1. Dezember waren im Umlauf 83 Sparkassenbücher mit 42223,44 Mk. Der Gesamtumsatz betrug 769889,70 Mk. Zwecks Neuwahl von drei Aufsichtsratsmitgliedern mußten drei Mitglieder durch das Los ausgeschieden. Das Los fiel auf die Herren Benke, Judasch und Konopla. Dieselben wurden von der Hauptversammlung wiedergewählt. Die von dem Vorstand und dem Aufsichtsrat beantragte Abänderung der Statuten wurde einstimmig beschlossen. Die Bank verzinst Einlagen der Später mit 4 1/2 Proz., wenn die Einlagen ein Jahr nennbar sind.

Die Hauptversammlung der Oberschlesischen Genossenschaftsbank findet am Sonntag den 10. d. M. vormittag 12 Uhr im Saale des Hotels Zur goldenen Krone statt. Für Sonntag ist eine Sitzung der Mitglieder des Aufsichtsrates genannter Bank anberaumt. An die Hauptversammlung am Sonntag schließt sich ein gemeinschaftliches Essen an, zu dem auch die Mitglieder der hiesigen Handwerkerbank eingeladen sind.

Ständesamtliche Nachrichten vom 24. Februar bis 2. März. Geburten: eine Tochter dem Schneidermeister Hermann Friebe, ein Sohn dem städtischen Rutscher Patroci, ein Sohn dem Kaufmann Felix Behnisch, eine Tochter dem Eisenbahnarbeiter Franz Bengere, eine Tochter dem Eisenbahnstationsassistenten Josef Kriebel, ein Sohn dem Briefträger Paul Gnida, eine Tochter dem Grubensteiger Otto Arndt von Bältzingslöwen in Dubensto. — Aufgebote: Königlicher Amtsanwalt Georg Schulze in Tarnowitz und Hedwig Berner in Breslau. — Sterbefälle: Josef Abamel, 9 Monate. Bruno Mikule 9 Monate alt. Schmiedemeister Roman Kubiza, 47 Jahre alt. Gertrud Bach, 4 Monate 29 Monate alt. Verwitwete Fuhrwerksbesitzer Karoline Kother, geb. Wiffuda, 58 Jahre alt.

Landwirtschaftlicher Verein. Der landwirtschaftliche Wanderlehrer, Winterschuldirektor Arndt von hier, wird im Auftrage des Vereins am Sonnabend den 9. März abends 5 Uhr in Wieschowa im Golombelschen Gasthause einen Vortrag über „Anwendung künstlicher Düngemittel“ halten.

Hugohütte, 4. März. Vom Flottenverein. Bei der Hauptversammlung der Ortsgruppe Hugohütte des Deutschen Flottenvereins wurde Maschinemeister Rehmert zum 1. Vorsitzenden, Förster Grader zum 2. Vorsitzenden, Buchhalter Stache zum Schriftführer, Lehrer Hoesel zum Kassierer wiedergewählt. Als Vertrauensmann wurde Hauptlehrer Ulrich in Bassowiz und Gemeindevorsteher Rowolik in Sowiz wiedergewählt. Die Anwesenden nahmen



nisse und Lawinenbrecher konstruieren. Aber diese menschlichen Waffen erweisen sich im Kampf gegen die Naturgewalten als schwach und ungenügend; an den abschüssigen Seiten der Berge werden ganze stolze Tannenforsten, hohe Eichenhaine, gewaltige Felsblöcke und feste Mauern und Häuser in wenigen Sekunden ausgerissen und wo sie standen, klaffen im Erdboden scheußliche, schmutzige Wunden. Besonders in den Gebieten der steilen Gebirge, in den Kantonen Wallis und Graubünden und in Teilen des Berner Oberlandes werden alljährlich durch die großen Schneerutschungen schlimme Verwüstungen angerichtet. Die „weißen Ströme“, wie sie von den Schweizer Bauern genannt werden, bedürfen in den Frühjahrstagen nur eines winzigen Anstoßes, um „in Fluß zu kommen“; die Wärme hat ihre Widerstandskraft gelockert, die Luftperschütterung eines Flintenschusses genügt, um die morsche Masse vom Fels zu lösen. Solange es sich dabei um unbewohnte Gegenden handelt, wo Menschen und Siedelungen nicht gefährdet sind, kann man den großartigen Anblick selbst durch einen Schuß, einen Steinwurf, einen losgelösten Eisbrocken verschaffen; wo aber menschliche Siedelungen den Fuß der Berge umkränzen, wo kleine Weiler und Dörfer an den Abhängen sich anklammern, hat man für die erhabene Schönheit einer in wilder Entfesselung der Naturgewalt niedergehende Lawine wenig Sinn; Furcht und Angst herrschen im Dorfe und die Monate um Frühlingsanfang zählen alljährlich zu den unruhvollsten des Jahres. Es gewährt einen ergreifenden Anblick, die armen Landbewohner alltäglich in die kleine Kirche ihres Dörfchens pilgern zu sehen, wo sie dann beten, den Zorn der Berge von ihrer kleinen Gemeinde abzuwenden. In manchen abgelegenen und abergläubischen Weilern herrscht heute noch die Sitte, daß die Einwohner sich versammeln und gemeinsam zum „weißen Strom“ ziehen. Die Lawinen nehmen

gewöhnlich alljährlich den gleichen Weg zu Tal und die Bergbewohner kennen diese Stellen wohl. In dichter Schar zieht dann die Gemeinde hinauf in die Berge, bis zum Laufbett des „weißen Stromes“, dessen Gnade sie ihr Leben und ihr Eigentum danken. Dort verrichten sie ihre Andacht und flehen zum Berge, sie zu schonen und nicht zu vernichten. . . . Manchmal kommt es auch vor, daß ganze Ortschaften geräumt werden müssen. In Val Vedascu, das zwischen den steilen Gebirgsketten der italienischen-schweizer Grenze liegt, östlich vom Lago Maggiore, sind die Lawinen seit kurzem so häufig geworden und erregten unter den Bewohnern so großes Entsetzen, daß die Einwohner gemeinsam fortzogen und ihre Hütten, Gärten und Aecker einfach dem Schicksal überließen. Am Fuß des Silvretta-Passes, in Graubünden, gibt es ein anderes verlassenes Dorf, in dem nach der lokalen Tradition, „das Gras nie mehr den Hügel in Kleidung hüllen wird“, weil einstmal eine große Lawine niederging und das Dorf in einen Kirchhof verwandelte. Der Flüela-Paß gilt heute noch als eine Route, die in den Frühjahrsmonaten nur mit Gefahr benutzt werden kann. Vor einigen Jahren erreichte die Davospostkutsche, die den Flüela passiert, nicht ihren Bestimmungsort; alle Versuche, die verschollenen Menschen und die verlorene Post zu finden und zu retten, scheiterten, weil eine gewaltige Lawine die Straße sperrte und alle Nachforschungen unmöglich machte. Vier Monate später, an einem schönen warmen Sommertage, fand man die Körper der sechs Postbeamten und der Pferde so frisch und wohlhalten, als vor den 120 Tagen, da die Berge ihr weißes Schneetuch abwarfen und die Unglücklichen damit zugedeckt hatten. . . . Manchmal ereignet es sich auch, daß eine Lawine in ein Flußbett stürzt und dem Wasser den Weg versperrt; schnell bildet sich dann ein See hinter dem Damm von Schnee und Trümmern, und oft wird

das ganze Tal dabei überschwemmt. Erst im vergangenen Jahre ereignete sich eine solche Katastrophe in Wallis bei Grugny und Chamason. Mit furchtbarem Donnergetöse stürzte eine Schneemenge von etwa zwölf Millionen Kubikmetern in das enge Tal. Der gewaltige Druck des immer tiefer anwachsenden Stromes warf schließlich einen riesigen Wasserfall von Schnee und Eis über die beiden Dörfer, die auf Anordnung der Behörden schleunigst geräumt werden mußten. Monate lang hing das Schicksal der Gemeinden an einem Faden. Endlich gelang es den Ingenieuren, den Abfluß zu schaffen und die beiden Dörfer so vor dem Untergange zu retten.

Für Säuglinge, denen die Mutterbrust versagt ist, ist die Ernährung mit Kuhmilch und Kuhmilch sehr zu empfehlen. Durch den Zusatz von Kuhmilch zur Kuhmilch wird diese erst zu einem der Muttermilch ähnlicheren rationellen Nahrungsmittel, weil erstere dann im Magen des Kindes nicht in zu großen Klumpen gerinnt, sondern zu feinen, leicht verdaulichen Flocken, wodurch die bei der Kuhmilch-Ernährung so häufig bestehende chronische Stuhlverstopfung verhindert wird. Außerdem erhöht das Kuhmilch durch seinen Gehalt an Eiweiß- und Mineralstoffen die Nährkraft der Kuhmilch und wirkt dadurch sehr günstig auf die Muskel- und Knochenbildung der Kinder ein. Kuhmilch kann, da es keine Stärke enthält, den Kindern vom ersten Monate an gegeben werden. 56

Für Nervöse und Schwache, besonders solche Personen, die sich infolge überstandener Krankheit elend, müde und schlaff fühlen, dürften die großen Erfolge, die durch das bekannte Sanatogen erzielt werden, von großem Interesse sein. Das Sanatogen wird überall dort unerschöpfbare Dienste leisten, wo eine Kräftigung des Organismus notwendig ist, auch das Nervensystem in Mitleidenenschaft gezogen ist. Aber auch bei denjenigen, die noch mitten im Kampf um den Erfolg im Leben stehen, wird der Gebrauch von Sanatogen Erfolge zeitigen. Wir verweisen auf die der heutigen Nummer beiliegende Ankündigung der Sanatogen-Werke Bauer u. Komp., Berlin SW. 48. 55

**Chem. Waschanstalt Färberei für Damen- und Herren-Garderobe, Handschuhe, Straussenfedern, Spitzen, etc.** **Lud. Arnold NÜRNBERG.** **Siegellack, Packlack, Flaschenlack**  
 Neueste Saisonmuster  
 Annahmestelle bei Herrn Herm. Mitschkowski Tarnowitz. halten wir vorrätig. **A. Sauer u. Komp.**

In dem Kontursverfahren über das Vermögen des Gasthausbesizers **Franz Oleschko** aus Raklo ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf **den 27. März 1907, vormittags 10 Uhr** vor dem königlichen Amtsgericht in Tarnowitz Zimmer Nr. 16 anberaumt. Tarnowitz den 4. März 1907. **Königliches Amtsgericht.** 350

**Bekanntmachung.**  
 Die Lieferung von etwa 40 kbm geläutertem Kalk für das städtische Schlachthaus soll für die Zeit vom 1. April 1907 bis Ende März 1908 im Submissionswege vergeben werden. Angebote sind bis zum 20. März 1907, mittags 12 Uhr bei uns verschlossen einzureichen. Tarnowitz den 5. März 1907. **Der Magistrat.** 355

Die **Ofenfabrikanten und Ofensekmeister** im oberschlesischen Industriebezirk geben ihrer werten Kundschaft hiermit bekannt, daß sie infolge eingetretener Steigerung aller Waren und Löhne gezwungen sind, die Preise für alle Arbeiten um **15 bis 20 Prozent** zu erhöhen. Der Verband der Ofenfabrikanten u. Ofensekmeister für den oberschlesischen Industriebezirk. 351

**Architekturbureau Gambietz & Eitner, Königshütte OS.**  
 — Telephon 1037 —  
 empfiehlt sich zur Anfertigung von allen Bauzeichnungen, Details, Kostenanschlägen, modernen Fassaden etc. „elektrische Lichtpaus-Anstalt“.  
 Vertreter des hygienischen Trockenheiz-Verfahrens für Neubauten, System Türk. 344

**Jagdhund!**  
 Ein guter Jagdhund, im 4. Felde, sicherer Apporteur zu Land und Wasser, ferner guten Appell und Nase, sowie hasenrein, ist wegen Aufgabe der Jagd bald käuflich abzugeben. Der Hund kann erstl. in Probe genommen werden. Gesf. Offerten erbitte unter **A. B. 100** an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 336

**1.—1 Morgen Acker** nahe der Stadt zu kaufen gesucht. Off. unter **D. 50** an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten. 341

Ein auch zwei gut möbl. Zimmer sind zu vermieten. Zu erstl. d. Buchhdlg. Adolph, Kral. Str. 342

**Gemüse- und Blumen-Samen** von J. G. Schmidt-Erfurt 336 hält in allen gangbaren Sorten in Beuteln zu 10 u. 20 Pf. vorrätig **Otto Grüne, Drogenhdl.**

**Ansichtspostkarten** von Tarnowitz, Hugohütte und Friedrichshütte.

**Künstlerpostkarten** und **illustrierte Postkarten** in großer Auswahl vorrätig. **A. Sauer u. Komp.**

Sonnabend den 9. d. M. nachmittags 1 Uhr werde ich in **Alt-Neptun** auf der Dorfstraße 1 Nußbaumstraße, 1 Aufsatzspiegel, 1 Schreibtisch, 1 Ledertisch mit Schaukästen, 2 große Warenchränke mit Schubben und Fächern, 3 Schränke, 1 Nähmaschine, 1 Blüschsopha, 1 Phonograph, 1 Partie Glasierungszierereien, 120 diverse Gebetbücher, 160 Pfr. Glühwein, 140 Pfr. Muskatwein, 100 Pfr. Zyder und 15 Pfr. Ingwer in Fässern zwangsweise öffentlich versteigern. Sommer, Gerichtsvollzieher. 359

**Preuss. Beamten-Verein.**  
 Sonnabend 9. 3. abends 8 Uhr im Vereinslokal **Monatsversammlung.** 358 **Der Vorstand.**

Die dem Herrn Amtsekretär **Michler** in Raklo am 1. Januar d. J. im Gasthause des Besitzers Herrn Isidor Gerstel zugesagte Beleidigung nehme ich zurück und leiste reumütig Abbitte. 357 Raklo den 23. Februar 1907. **Franz Borek, Stellenbesitzer.**

Frischen **Schellfisch, Kabeljau** und **Zander**  
 360 empfiehlt **Paul Funke.**

**Farben-Lack-Firnis**  
**Binsel, Schablonen** für Maler, Tischler, Maurer und Lackierer empfiehlt in reicher Auswahl und billigen aber festen Preisen die Drogenhandlung **Otto Grüne.** 359

**300 Tassen Kaffee**  
 ergibt 1 Tafel von 50 Würfeln unseres Kaffeezusatzes, wenn gemischt mit Bohnenkaffee; jede Tafel kostet nur 10 Pfg. Kaffee damit bereitet bleibt ein bekömmliches, dauernd wohl-schmeckendes, anregendes Getränk von fatter Färbung. Unsere Erzeugnisse in Paketen und Büchsen sind von gleicher Güte. 296

**Dommerich & Co., Magdeburg-Buckau**  
 Anker-Cichorien-Fabrik.

Bei **Stuten**  
 Heiserkeit, Verschleimung, Halsleiden, Katarrhen, Asthma und jedweden **Erkrankungen der Luftwege** nehme man nur **Reichels Hustentropfen.** Durch Destillation aus Arnica 10, Mentha-Camph. 1, Anis 7, Pimpin. 15, feinst. Spirit. rect. 70, den wirkungskräftigsten in der medizinischen Praxis erpr. Arzneistoffen hergestellt. **Der Erfolg ist überraschend!** Selt und wirksam nur in Fl. à 50 Pfg. mit Marke „Medico“ und dem Namen **Otto Reichel, Berlin SO.** In Tarnowitz bei **Otto Grüne, Drogerie.**

**Brillanten**  
 blendend schönen Teint, weiße, sammetweiche Haut, ein zartes, reines Gesicht und rosiges, jugendfrisches Aussehen erhält man bei tägl. Gebrauch der echten **Steckenpferd-Lilienmilch-Seife** v. Bergmann & Co., Kadebeul mit Schutzmarke: Steckenpferd. 306 Das St. 50 Pf. bei **Otto Grüne, Anton Godan, J. Lukaschick, Paul Starostzik, Fr. Parzentny.**

**Lehrlinge** sowie jugendliche **Schlossergesellen** können sich melden bei **Paul Goralezky, Schlosserstr. Beuthen OS., Breite Str. 20.** Antritt von April. 354

Jung. Ehep., kinderl., f. Wohnung 1. Juli 2 Stb., Küche, Entr. Nähe d. Bahn. Ref. unt. G. 53 an die Geschäftsst. d. Bl. 353

**2 Stuben u. gr. Küche** sofort zu vermieten und 1. April zu beziehen. 352 **Carnallstr. 17 J. B.**

Engl. Matjes-**Heringe** und Malta-**Kartoffeln**  
 empfiehlt 361 **Paul Funke.**

**Papier Servietten** „Deutsch-Humor“ und **Japan-Papier Servietten** seien Hotels, Cafés und Restaurationen bestens empfohlen.

Papier Servietten werden nicht nur wegen ihrer Preiswürdigkeit den leinenen Servietten vorgezogen, sondern auch aus hygienischen Gründen gibt man ihnen gerne den Vorzug vor den gebrauchten, oft feuchten und übel riechenden leinenen Servietten, und in der Familie haben Japan-Servietten infolge ihrer Billigkeit im Gebrauch mehr und mehr Eingang gefunden. Ferner eignen sich Papier Servietten als Einwickelpapier, als Dekorationspapier, als Kopfunterlagen bei Zahnärzten und Barbieren pp. **A. Sauer u. Komp.**